



Paris, Pont Neuf

Zeichnung von Paul Scheurich

## DER PORZELLANKÜNSTLER SCHEURICH

Von

WOLFGANG GOETZ

Im alten Café des Westens spielten wir ein Spiel, das — wohl von Schmitz und Ewers erfunden — den Namen: „Das Besetzungsspiel“ trug. Es ging von dem Grundsatz aus, daß in der Himmelsregistratur nicht alles in Ordnung sei und infolgedessen bei der Versendung von Menschenseelen kleine Mißgriffe stattfinden, so daß also ein Mann, der leute lebt, eigentlich ein Schüler Ciceros hätte sein müssen. Das Kunststück bestand nun darin, daß wir den Betreffenden (besser wohl: Betroffenen) seine wirkliche, durch keine himmlischen Registraturböcke gestörte Biographie zusammenschneiden mußten.

Man kann kaum ein geeigneteres Objekt für diesen sinnreichen Unsinn finden, als *Paul Scheurich*. Dieser Künstler ist oben lange vergessen worden, bevor er 1883 — auch in dem ganz falsch angesetzten Geburtsort New York! — auf diesem Planeten in die Erscheinung trat.

Das Besetzungsspiel auf ihn angewandt, würde etwa lauten:

„Scheurich, Paul, um 1700 in Hemmigrode (Sachsen-Schleiz, jüngere Linie) als Sohn eines Hoftischlermeisters des kunstsinnigen Herzogs Carl Theodor Eusebius geboren, zeigte schon als Knabe einen ausgesprochenen